

Verkehrswende Netzwerk macht Druck

DRESDEN - Ministeriale Task-Force für Rad- und Fußverkehr, mehr Personal für Radwegeplanung: In Sachen nachhaltiger Mobilität in Sachsen macht das Netzwerk Verkehrswende jetzt Druck auf die Staatsregierung.

Konrad Krause (37) vom Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) fordert ein deutlich schnelleres Tempo der Staatsregierung beim Bau neuer Fahrradwege. „Wenn wir weitermachen wie bisher, brauchen wir noch 50 Jahre bis zur Ver-

doppelung der Radwege“, sagte Krause. Die Verdoppelung bis 2025 steht im Koalitionsvertrag. Derzeit verfügen acht Prozent

der Straßen und Wege in Sachsen über begleitende Radwege. Weiter forderte Krause die Gründung einer Task-Force für Rad-

und Fußwege auf Ministeriumsebene und eine Aufstockung des Planungspersonals.

Um dem Nachdruck zu verleihen, hat das Netzwerk ein Positionspapier erarbeitet, erklärte Ralf Elsässer (57) vom Landesverband Nachhaltiges Sachsen. Wichtig sei auch die Vernetzung mit dem ÖPNV, so Laurenz Heine (42) vom Verkehrsclub Deutschland (VCD). Sie sind Koordinatoren beim Netzwerk Verkehrswende, dem auch der BUND Sachsen, ProBahn und der Fuss e.V. angehören.

Der Bund stellt jährlich 100 Millionen Euro für Radwegbau zur Verfügung. Sachsen nutzt nur zwei bis drei Millionen, könnte wesentlich mehr Mittel abrufen. **sdt**

